

LANGENTHAL | ANERKENNUNGSPREISE AN MÄNNERCHOR, KONZERTCHOR, GEMISCHTER UND FRAUENCHOR

Vier Chöre teilen sich den «Kulturpreis der Stadt Langenthal 2014»

Am 20. November um 19 Uhr findet im Stadttheater Langenthal die Kulturpreisverleihung statt. Stadtchronist Simon Kuert wird die Laudatio für die vier Gewinner halten, die sich 15'000 Franken teilen: Männerchor Langenthal, Konzertchor Oberaargau, Gemischter Chor Langenthal, Frauenchor Langenthal.

An einer Pressekonferenz im Übungssaal des Stadttheaters Langenthal informierten der Langenthaler Gemeinderat Daniel Rüeegger (Ressortvorsteher Kultur und Sport) und Marianne Hauser Haupt (Kulturbeauftragte der Stadt Langenthal), welches die Empfänger des Kulturpreises 2014 sind. Seit 1992 sei festgelegt, dass die Kulturkommission dem Gemeindejahr alljährlich Vorschläge unterbreitet, welches würdige Preisträger seien, hielt Marianne Hauser Haupt fest. Mit dem Kulturpreis ausgezeichnet werden könnten junges Kulturschaffen mit Potenzial, ein Le-

benswerk, Projekte – «und Kulturpreise können Anerkennungspreise sein für künstlerische und kulturelle Leistungen über eine lange Zeit, die zur Bereicherung des kulturellen Lebens in Langenthal und der Umgebung beitragen», sagte die Kulturbeauftragte. Exakt solche Anerkennungspreise werden diesmal am 20. November verliehen – mit einer Laudatio von Stadtchronist Simon Kuert, Fachmitglied Geschichte und Brauchtum der Kulturkommission.

Nachwuchsprobleme bei den Chören

Marianne Hauser Haupt zählte die mit dem Kulturpreis 2014 ausgezeichneten Chöre in der Reihenfolge ihrer Gründung auf. Alle sind weit über 100 Jahre alt. Der Männerchor Langenthal hat Gründungsjahr 1841, der Konzertchor Oberaargau 1865, der Gemischte Chor Langenthal 1893 und der Frauenchor Langenthal 1897. An der Pressekonferenz waren alle vier Chöre vertreten. Der Männerchor mit Präsident Paul Beyeler, der Konzertchor mit Präsidentin Marianne Bühlmann, Vizepräsident Hanspeter Trauffer, PR-Chef Hanspeter Jakob und Dirigent Markus Oberholzer, der Gemischte Chor mit Präsidentin Margrit Leuenberger und der Frauenchor mit Präsidentin Beatrice Kuert. Die Vereinsvorsitzenden nannten die aktuellen Aktiv-Mitgliederzahlen ihrer Chöre: Männerchor 30, Konzertchor 95, Gemischter Chor 45 und Frauenchor 35. Mit Ausnahme des Konzertchors, der am 25. Oktober um 19.30 Uhr in der Kirche Herzogenbuchsee und am 26. Oktober um 17 Uhr in der Kirche Geissberg in Langenthal Mozarts Requiem aufführen (www.konzertchoroberaargau.ch) wird, kämpfen die drei anderen Chöre mit Nachwuchsproblemen. Margrit Leu-



Daniel Rüeegger und Marianne Hauser Haupt mit den Vertretern der Preisgewinner mit v. l.: Hanspeter Jakob (Konzertchor, PR), Daniel Rüeegger (Gemeinderat), Paul Beyeler (Männerchor, Präsident), Marianne Bühlmann (Konzertchor, Präsidentin), Markus Oberholzer (Konzertchor, Dirigent), Margrit Leuenberger (Gemischter Chor, Präsidentin), Hanspeter Trauffer (Konzertchor, Vizepräsident), Beatrice Kuert (Frauenchor, Präsidentin) und Marianne Hauser Haupt (Kulturbeauftragte).

FOTOS HANS MATHYS



Gemeinderat und Ressortvorsteher Kultur und Sport, Daniel Rüeegger, und die Kulturbeauftragte der Stadt Langenthal, Marianne Hauser Haupt, würdigten die Preisgewinner.

enberger wies auf das Missverhältnis beim Gemischten Chor hin: «Viele Frauen, wenig Männer.» Frauenchor-Präsidentin Beatrice Kuert betonte, dass nicht nur das Singen bereichernd sei. «Das Soziale ist sehr wichtig», sagte sie und erwähnte jenen Kreis nicht mehr aktiver Sängerinnen, die sich trotz hohen Alters noch regelmässig treffen würden.

Kulturpreis Zeichen der Wertschätzung
«Dieser Kulturpreis ist für uns ein Zeichen der Wertschätzung», sagte

Männerchor-Präsident Paul Beyeler zu dieser Würdigung der Gesangskultur und sprach damit aus, was alle vier Traditions-Chöre unisono empfanden. «Hier im Übungssaal ist viel geübt, geprobt und einstudiert worden mit dem Ziel, die Freude am gemeinsamen Singen zu nähren und mit regelmässigen Konzerten das Publikum zu erfreuen», sagte die Kulturbeauftragte Marianne Hauser Haupt und verwies darauf, dass dieser Übungssaal über viele Jahre Treffpunkt der Chöre für ihre wöchentli-

chen Proben war – oder immer noch ist. Über dem Saal-Eingang stehe zum Werk des Künstlers Ernst Würtenberger aus dem Jahr 1917: «Und alles lebt im Liede noch.» Marianne Hauser Haupt machte in ihrem historischen Abriss auch auf das Festkonzert zur Eröffnung des Stadttheaters am 17. Dezember 1916 aufmerksam. «Es war das erste grosse gemeinsame Projekt der Langenthaler Gesangsvereine.» Und vier Gesangsvereine verdienen sich jetzt den Kulturpreis der Stadt Langenthal 2014.

HANS MATHYS